

Integrationspreise der Regierung von Unterfranken 2022

Die Preisträger sind:

1. Preis (2.500 €): „15 Jahre Flüchtlingshilfe Bad Königshofen: Wunden heilen – Freunde gewinnen“, Gesellschaft der Freunde Lions Bad Königshofen

Der Lions-Club Bad Königshofen finanziert und führt seit 15 Jahren Sprachkurse für Spätaussiedler und Migranten durch, für die es keine staatliche Förderung gibt. Es werden praxisbezogene Lerninhalte mit dem Schwerpunktthema Gesundheit vermittelt. Zudem werden Migranten zu Fachärzten, Kliniken und Behörden begleitet, ihnen wird der Aufbau des Gesundheitssystems nähergebracht und die Kommunikation bei Erkrankungen erleichtert sowie Covid-19 Aufklärung geleistet. Zudem hat der Lions-Club Bad Königshofen die Aktion „Kulturgut kochen“ ins Leben gerufen. Bei diesen Zusammenkünften stellen sieben bis acht Teilnehmer verschiedener Nationen ihre Rezepte vor. Es wird gemeinsam gekocht und es entstehen neue Netzwerke und Freundschaften. Der Lions-Club organisiert den Ablauf und finanziert die benötigten Lebensmittel. Das Projekt finanziert sich aus Spenden von den Mitgliedern des Lions-Club sowie dem jährlichen Verkauf von Adventskalendern. Für die Adventskalender werden von Sponsoren Sachspenden gesammelt, die als Preise dienen. Berücksichtigt man die Aktivitäten zur Mittelbeschaffung für den Adventskalender, engagieren sich 30 bis 40 Personen ehrenamtlich, hinzu kommen die sieben bis acht Flüchtlinge verschiedener Nationen bei „Kulturgut kochen“.

2. Preis (1.500 €): „Gochsheim: Immer ein Plan B für die Integration von Familien“, Offene Soziale Dienste der Diakonie Schweinfurt

Seit 5 Jahren engagieren sich bei dem Projekt „Gochsheim: Immer ein Plan B für die Integration von Familien“ 20 Ehrenamtliche im Alter von 14 bis 70 Jahren im Lesclub, im Begegnungscave, bei ELTERN TALK, in der Hausaufgabenhilfe oder als Familienpaten. Zudem wird für die geflüchteten Menschen aus der Ukraine eine Willkommenskultur gepflegt. Die Ehrenamtlichen sorgen mit ihrem Einsatz dafür, dass Familien mit Kindern eine Chance bekommen mitzuhalten, teilzuhaben und nicht abgehängt zu werden. Das Motto ist: Immer ein Plan B für Familien: Begleitung, Beratung, Bildung, Begegnung – auch digital. In Krisenzeiten finden dabei etwa Gespräche über das Küchenfenster statt sowie online Hausaufgabenhilfe, das Bilderbuchkino und die Gute-Nacht-Geschichte. Die Kinder werden auf den Spielplatz begleitet und das Täschchen mit den Bastelsachen wird an den Gartenzaun gehängt. Auf dem YouTube-Chanel gibt es die Elterntalk-Info „Mein Kind und das Handy“. Für Erziehungsfragen wurde auch eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet. Zudem wurden neue Sprechstunden und mehrsprachige Materialien für Sprachkurse organisiert. Das Projekt wird von der Diakonie Schweinfurt organisiert und von der Kirche und Gemeinde unterstützt. Die Förderung erfolgt durch einen Fördermix, so fördern das Projekt unter anderem das Amt für Jugend und Familie im Landkreis Schweinfurt, die Aktion Jugendschutz München, die Stiftung Lesen und die Gemeinde Gochsheim.

3. Preis (1.000 €): „Landsleute helfen Landsleuten“, Stadt Kitzingen/WirKT

Bei dem Projekt werden Menschen mit Migrationshintergrund eingesetzt, um ihren Landsleuten einen besseren Start zu ermöglichen. Eingesetzt werden die Ehrenamtlichen vor allem bei Übersetzungstätigkeiten und Behördengängen. Das Projekt soll in Zukunft um einen Umzugshelferservice erweitert werden. Die Übersetzungstätigkeiten erfolgen etwa bei Schulen, Kindergärten, Behörden, Ärzten, Schwangerenberatungen etc. Die Gewinnung der Ehrenamtlichen, die Schulungen und die Vermittlung der Einsätze erfolgen über WirKT. WirKT ist eine Anlaufstelle für Ehrenamtliche der Stadt Kitzingen und wird durch die Stadt Kitzingen finanziert. Träger ist der AWO Bezirksverband Unterfranken. Derzeit wird das Projekt von 46 Ehrenamtlichen unterschiedlichster Altersgruppen sowie unterschiedlicher Herkunftsländer, etwa Syrien, Afghanistan, Ukraine, Russland, Türkei und Bulgarien unterstützt. Über die Jahre ist das Projekt stetig gewachsen und hat sehr gutes Feedback von den verschiedenen Institutionen erhalten, die oftmals ohne die ehrenamtlichen Übersetzer vor einer großen Sprachbarriere stehen würden. Die Ehrenamtlichen profitieren selbst sehr stark von dem Projekt, da sie, wie sie selbst sagen, wieder etwas Hilfe, die sie selbst am Anfang erfahren haben, zurückgeben können und sich ihre Deutschkenntnisse über die Jahre stetig verbessert haben. Das Projekt finanziert sich ausschließlich über Spenden. Zudem stellt die Integrationsbeauftragte der Stadt Kitzingen jedes Jahr aus ihrem Budget eine kleine Summe für das Projekt zur Verfügung, mit der z.B. ein Dankeschönfest organisiert werden kann.

Sonderpreis (1.000 €): „Niederschwellige Unterstützung ukrainischer Geflüchteter in Würzburg & Umgebung“, Mrija – Verein zur Unterstützung der Ukraine e.V.

Mrija versteht sich als Unterstützungsorganisation der ortsansässigen, ukrainisch stämmigen Gemeinschaft, die als Reaktion auf den russischen Angriffskrieg gegründet wurde. Niederschwellig werden Informationen, Beratung und Begleitung angeboten. Wichtige Themen sind Sprachvermittlung, Unterstützung bei der Arbeitssuche, die Kinderbetreuung, Aufbau von Selbsthilfegruppen, Pflege der ukrainischen Kultur sowie Begegnungsmöglichkeiten mit Einheimischen. Der Verein informiert und berät Geflüchtete zu allen Fragen und Problemen, die bei der Ankunft in Würzburg auftreten, insbesondere in Notunterkünften, aber auch Menschen, die privat untergekommen sind oder online über ihre digitalen Kanäle. Es werden Dolmetscherdienste angeboten und Geflüchtete zu Arzt- und Behördengängen begleitet. Zudem werden Infoveranstaltungen zu Antragstellungen beim Jobcenter, Sozialamt, der Ausländerbehörde etc. durchgeführt, Sprachkurse organisiert und bei der Suche und Vermittlung von Wohnraum unterstützt. Zudem werden eine Mutter-Kind-Betreuung und Freizeitangebote angeboten. Ein traumasensibles Betreuungsangebot für Kinder wurde etabliert. In Zukunft wird die Unterstützung ausgebaut werden und eine zentrale Beratungsstelle organisiert. Derzeit arbeiten 15 Ehrenamtliche zwischen 21 und 60 Jahren, ukrainischer und deutscher Herkunft, in dem Projekt mit. Die Finanzierung erfolgt über Spenden, zudem hat die Stadt Würzburg eine Förderung zugesagt.